

⑤1

Int. Cl.:

A 43 b, 5/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑤2

Deutsche Kl.: 71 a, 5/02

⑩

Offenlegungsschrift 1485 678

⑪

Aktenzeichen: P 14 85 678.1 (H 53462)

⑫

Anmeldetag: 6. August 1964

⑬

⑭

Offenlegungstag: **20. April 1972**

Ausstellungspriorität: —

⑳

Unionspriorität

㉑

Datum: —

㉒

Land: —

㉓

Aktenzeichen: —

⑤4

Bezeichnung: Fußballschuh

⑥1

Zusatz zu: —

⑥2

Ausscheidung aus: —

⑦1

Anmelder: Hummel-Hummel Sportschuhfabrik, J. & H. Ingenillem,
4178 Kevelaer

Vertreter gem. § 16 PatG: —

⑦2

Als Erfinder benannt: Antrag auf Nichtnennung

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 4. 4. 1968
 Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

DT 1485678

DR. WETZEL
PATENTANWALT

BANKKONTEN:
DEUTSCHE BANK A. G., FILIALE NÜRNBERG NR. 8932
UND STADTSPARKASSE NÜRNBERG NR. 30940
POSTSCHECK: NÜRNBERG NR. 3854
FERNSPRECHER: 204081-83
TELEGRAMM-ADRESSE: PATWETZEL
TELEX: PATWETZEL NÜBG NR. 06/22327

85 NÜRNBERG-1, 5. August 1964
HEFNERSPLATZ 3
POSTFACH 9347

15/2
1485678

Dr. Expl.

Hummel-Hummel Sportschuhfabrik

J. & H. Ingenillem, Wetten / Rheinland

Fußballschuh

Die Erfindung betrifft einen Fußballschuh mit einer im Ristbereich des Fußes angeordneten Schnürung.

Bei bekannten Fußballschuhen dieser Art endet die im Ristbereich befindliche Schnürung vor der Fußbeuge. Die freie Oberlederkante geht demzufolge beidseitig vom Ende der Schnürung leicht geschwungen in einer im wesentlichen waagrechteten Linie in den oberen Schaftrand des Schuhs über, welcher in angezogenem Zustand des Fußballschuhs unterhalb des Fußknöchels liegt. Diese Schnürung allein kann den festen Sitz des Fußballschuhs am Fuß jedoch nicht gewährleisten. Um den für den Fußballschuh zuverlässigen festen Sitz am Fuß zu sichern, werden daher die Schnürriemenenden bei diesem Fußballschuh zusätzlich vom Ende der Schnürung beginnend um die Ferse und gegebenenfalls die Schuhsohle herum wieder zum Ende der Schnürung hingeführt, wo sie miteinander verknotet werden. Um dabei eine genaue Führung der

BAD ORIGINAL

209817/0062

Schnürriemenenden zu gewährleisten, ohne daß sie beim Spiel am Fuß scheuern, sind im Fersenbereich des Fußballschuhs eine Schlaufe und unterhalb des oberen Schaftrandes beidseitig Führungslappen am Oberleder angebracht. Diese zusätzlichen Einrichtungen erfordern jedoch erhebliche zusätzliche Fertigungskosten, die den Endpreis des Fußballschuhs wesentlich erhöhen.

Weiterhin sind Fußballstiefel, nämlich Fußballschuhe mit über die Knöchel nach oben reichendem Schaftschnitt, bekannt, bei denen die Schnürung über die Fußbeuge hinaus bis zum Schienbeinansatz reicht. Bei diesem Fußballstiefel geht die freie Oberlederkante waagrecht vom Ende der Schnürung in den oberen Schaftrand über, der in angezogenem Zustand des Fußballstiefels beiderseits oberhalb des Fußknöchels des Fußballspielers liegt. Bei diesem Fußballstiefel ist zwar ohne zusätzliche Verschnürung um die Ferse bzw. die Stiefelsohle herum ein einwandfreier Halt des Stiefels gewährleistet; der Fußballstiefel gibt dem Fußballspieler jedoch nicht die erforderliche Knöchelfreiheit, wie sie zur Ausübung des Fußballsportes unbedingt erforderlich ist.

Diese Nachteile bekannter Fußballschuhe bzw. -stiefel vermeidet der Fußballschuh gemäß der Erfindung dadurch, daß die Schnürung bis in die Fußbeuge hineinreicht und daß der

Oberlederrand beidseitig vom Ende der Schnürung unter scharfer Abwinklung in annähernd senkrechter Fallinie in den in bekannter Weise unterhalb des Fußknöchels liegenden oberen Schaftrand übergeht. Dadurch, daß die Schnürung bis in die Fußbeuge hineinreicht, ist einerseits ein fester Sitz des Fußballschuhes am Fuß gewährleistet, ohne daß es hierzu einer zusätzlichen Verschnürung um die Ferse oder die Schuhsohle bedarf. Demzufolge kann die Anordnung zusätzlicher Schlaufen oder Lappen zur Führung der Schnürriemenenden entfallen, was sich als eine erhebliche Verbilligung der Herstellungskosten bemerkbar macht. Trotzdem gewährleistet der Fußballschuh gemäß der Erfindung jedoch eine volle Knöchelfreiheit, so daß er dem Fuß des Fußballspielers dieselbe Bewegungsfreiheit vermittelt, wie die derzeit üblichen Fußballschuhe.

Gemäß einem weiteren Erfindungsmerkmal sind die endseitigen Schnürlöcher der Schnürung in unmittelbarer Nähe des in annähernd senkrechter Fallinie verlaufenden Oberlederrandes angeordnet. Hiermit ist gewährleistet, daß die endseitigen Schnürlöcher möglichst in unmittelbarer Nähe oder innerhalb der Fußbeuge liegen.

Ein weiteres Erfindungsmerkmal sieht vor, daß der Schaftrand des Oberleders im Fersenbereich nach Art eines Achilles-

209817/0062

BAD ORIGINAL

Lehnenschutzes hochgezogen ist. Der dadurch vorstehende Fersenbereich ist hierbei einstückig mit dem Oberleder ausgebildet. Durch dieses Erfindungsmerkmal ist zunächst in an sich bekannter Weise ein Schutz der Achillessehne gegeben. Außerdem gewährleisten die einstückige Ausbildung des hochgezogenen Fersenbereiches mit dem Schaftoberleder und die dadurch hervorgerufene erhöhte Steifigkeit des hochgezogenen Fersenbereiches gemeinsam mit den eingangs genannten Erfindungsmerkmalen eine besonders gute Halterung des Fußballschuhes am Fuß des Fußballspielers.

Der Gegenstand der Erfindung sowie weitere erfindungswesentliche Einzelheiten werden anhand der Figur näher beschrieben, in der der Fußballschuh gemäß der Erfindung in Seitenansicht dargestellt ist.

Der insgesamt mit 1 bezeichnete Fußballschuh weist im Ristbereich eine Schnürleiste 2 auf. Die Schnürleiste 2 reicht mit ihrem stirnseitigen Ende 3 in angezogenem Zustand des Fußballschuhes bis in die Fußbeuge des Fußes hinein. Die Oberlederkante 4 geht beidseitig vom Ende der Schnürleiste 2 bzw. allgemein vom Ende der Schnürung 5 unter scharfer Abwinklung in annähernd senkrechter Falllinie 6 in den oberen Schaftrand 7 über. Der obere Schaftrand 7 liegt in angezogenem Zustand des Fußballschuhes, wie

209817/0062

BAD ORIGINAL

es an sich bei den derzeit üblicherweise verwendeten Fußballschuhen der Fall ist, unterhalb des Fußknöchels des Fußballspielers.

Die endseitigen Schnürlöcher 8 sind in unmittelbarer Nähe des in der Falllinie 6 verlaufenden Oberlederrandes angeordnet.

Der obere Schaftrand 7 ist im Fersenbereich 9 nach Art eines Achillessehenschutzes hochgezogen. Dabei weist der hochgezogene Fersenbereich 9 eine einstückige Ausbildung mit dem Schaftoberleder auf.

BAD ORIGINAL

209817/0062

Patentansprüche :

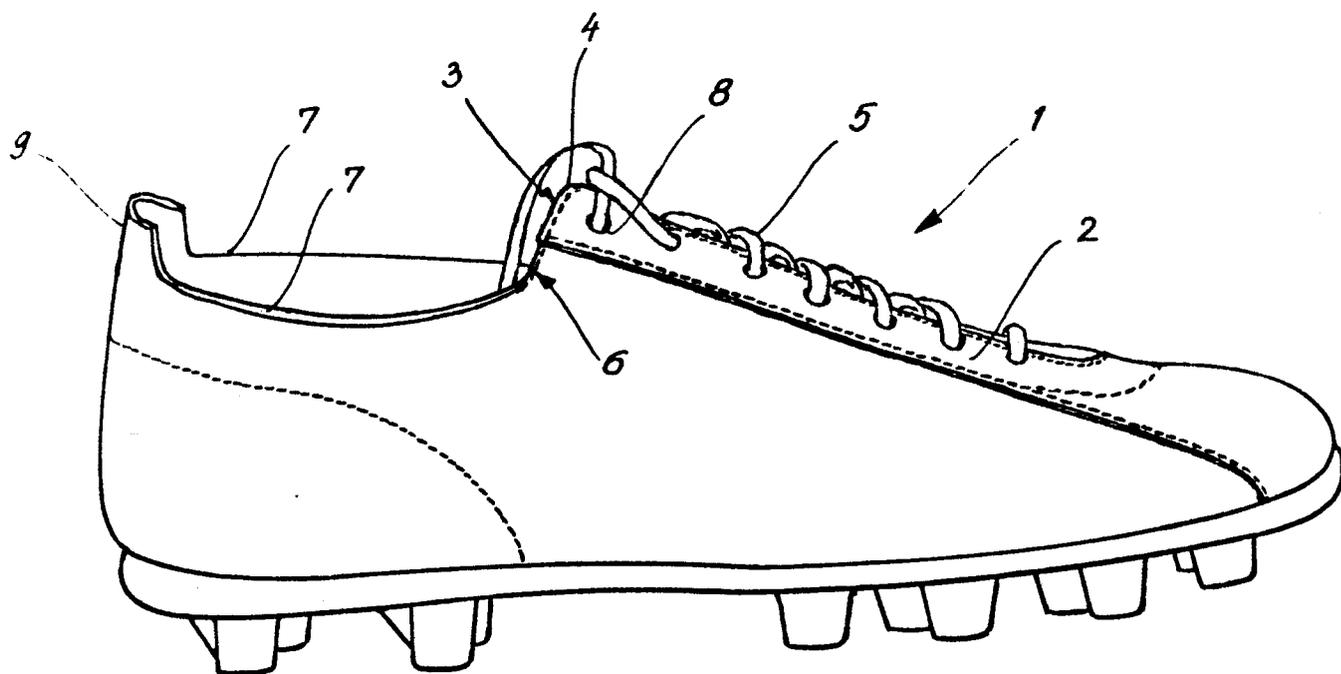
1. Fußballschuh mit einer im Ristbereich angeordneten Schnürung, dadurch gekennzeichnet, daß die Schnürung (5) in angezogenem Zustand des Fußballschuhes bis in die Fußbeuge des Fußes hineinreicht und daß die freie Oberleder- kante (4) beidseitig vom Ende der Schnürung (5) unter scharfer Abwinklung in annähernd senkrechter Falllinie (6) in den in bekannter Weise unterhalb des Fußknöchels lie- genden oberen Schaftrand (7) übergeht.
2. Fußballschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die endseitigen Schnürlöcher (3) der Schnürung (5) in unmittelbarer Nähe der in annähernd senkrechter Fall- linie (6) verlaufenden Oberlederkante (4) angeordnet sind.
3. Fußballschuh nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekenn- zeichnet, daß der obere Schaftrand (7) im Fersenbereich (8) nach Art eines Achillessehnen-schutzes hochgezogen ist.
4. Fußballschuh nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der hochgezogene Fersenbereich (8) einstückig mit dem Oberleder ausgebildet ist.

BAD ORIGINAL

3

1485678

7



209817/0062